

„Parkstadt Engelhalde“: Platz für 1000 Menschen

Quartier Auf dem Saurer-Allma-Gelände entsteht ein neuer Stadtteil mit bis zu 430 Miet- und Eigentumswohnungen, Büros, einem Nahversorger und Kreativ-Räumen. Einen Namen gibt es nun, bis zum Baustart dauert es aber noch etwas.

VON AIMÉE JAJES

Kempten Im Kemptener Osten entsteht ein neuer Stadtteil. Wie berichtet, baut die Sozialbau bis zu 430 Miet- und Eigentumswohnungen auf das ehemalige Saurer-Allma-Gelände direkt neben dem Engelhaldepark. Laut Oberbürgermeister Thomas Kiechle sollen dort 1000 Menschen oder mehr eine neue Heimat finden. Aber nicht nur das: In dem Quartier sind unter anderem ein Nahversorger, Büros, Kreativ-Räume sowie ein Parkhaus geplant. Nun hat der neue Stadtteil einen Namen, den die städtische Tochter zusammen mit einer Agentur erarbeitet hat. Sozialbauchef Herbert Singer präsentierte ihn am Montagmittag: „Parkstadt Engelhalde“.

„Der Bedarf an Wohnraum ist ungebrochen“, sagte Kiechle. Das neue Quartier neben dem Engelhal-

depark werde einen Teil zur Entspannung auf dem angespannten Kemptener Wohnungsmarkt beitragen. Es entstehe auf dem Saurer-Allma-Gelände nicht nur ein neuer, kleiner Stadtteil, auch das Umfeld werde deutlich aufgewertet. So profitierten von dem Nahversorger zum Beispiel laut Kiechle auch die Bewohnerinnen und Bewohner der benachbarten Ludwigshöhe.

Auch wenn sie im Namen nicht mehr vorkommt, die Firma Saurer Allma werde weiterhin in dem Quartier präsent sein, sagte Sozialbauchef Singer. Sie habe den Standort über 60 Jahre lang geprägt und sich zuletzt verkleinert. 2014 kaufte die Sozialbau das frei gewordene Areal. Bis die Bauarbeiten voraussichtlich Ende 2023 beginnen, stehen nun weitere Planungen an: Jetzt ist zunächst einmal der Bebauungsplan an der Reihe. Weitere Eckpunkte:

● **Gebäude:** Auf dem Areal sollen größtenteils drei- bis fünfgeschossige Gebäude entstehen, am Nordrand zum Engelhaldepark sind außerdem drei Häuser mit sechs bis

sieben Etagen vorgesehen. Im Zentrum ist ein autofreier Platz mit Bäumen und Wasserspiel ange-dacht.

● **Angebot:** Um den Platz sollen ein

Restaurant, ein Café, eine Bäckerei und Mini-Kitas entstehen.

● **Verkehr:** Auf einer „Mobilitätsdrehscheibe“ soll eine Bushaltestelle unterkommen. Außerdem wird es verschiedene Verkehrsmittel zum Teilen und Leihen geben, etwa Lasten-fahrräder. Die Tiefgaragen für die Wohnungen sollen so erschlossen werden, dass das Viertel selbst möglichst autoarm bleibt.

● **Rückblick:** Mitte 2019 begann die Sozialbau mit der Vorbereitung für das neue, stadtnahe Wohnviertel. Ein Architekturwettbewerb folgte, im vergangenen September fiel schließlich die Entscheidung, wie das Areal künftig aussehen soll. In einer ersten Veranstaltung gaben Bürgerinnen und Bürger den Planern bereits Wünsche und Anregungen mit auf den Weg. Im Zuge des Planungsverfahrens wird es eine weitere Bürgerbeteiligung geben.



Teile des Bestands auf dem ehemaligen Saurer-Allma-Gelände will die Sozialbau erhalten, wie zum Beispiel dieses Pförtnerhäuschen. Foto: Martina Diemand